

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Deutschmeister in anderen Schlachten des siebenjährigen Krieges.

Auch andere Schlachten dieses blutigen Krieges machte das Regiment mit. Wir sehen es im Feuer bei Leuthen, Hochkirch, Landshut und Liegnitz. Namentlich in der Schlacht bei Landshut griffen die Deutschmeister kräftig ein. Sie hatten in diesem Treffen, das mit der Gefangennahme des preussischen Corps Fouqué endete, auf Befehl Laudons die feste Stellung am Kirchberge anzugreifen. Mit klingendem Spiele und fliegenden Fahnen marschierte das Regiment trotz des heftigsten feindlichen Feuers in bester Ordnung vor, erstürmte, ohne einen Schuss zu thun, die Verschanzungen am Kirchberge und nahm sämtliche Geschütze, die dort aufgestellt waren. Damit noch nicht zufrieden, ordneten sich die Reihen, die auseinander gerathen waren, rasch wieder und folgten dem fliehenden Feinde auf die andere Anhöhe, die auch im ersten Anlaufe genommen wurde.

In der Schlacht bei Liegnitz schlugen sich die Deutschmeister tapfer und waren am schwersten aus dem Gefechte zu ziehen, als Laudon den Rückzug anordnete. Unter allen Regimentern hatten sie den größten Verlust erlitten, wie sie es auch waren, die unter allen Abtheilungen die wenigsten Gefangenen eingebüßt hatten. Von allen Seiten von feindlicher Cavallerie angefallen, schlugen diese trefflichen Soldaten mit wahren Heldenmuth alle Angriffe ab und zogen sich langsam hinter die Anhöhe zurück, auf der das Geschütz und die Grenadiere standen. Diese eröffneten ein so heftiges Feuer gegen die nachstürmenden Preußen, daß sie die Verfolgung aufgaben. Der Rückzug hinter die Ratzbach konnte daher in guter Ordnung ausgeführt werden.